

Barnard im September 1932. Material: 1 ♀, im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem. Die Textfigur gibt a = Umriß, b = Knopfartiges Basal-Tuberkel, d = *Scutellum*.

Figurenerklärung der Tafel 1.

Nr. 1 = *N. dilutipes* Grouv.

- | | |
|-------------------------------|---------------------------------|
| Fig. a = Penis von der Seite. | Fig. d = Sternite ♂. |
| Fig. b = Penis von vorn. | Fig. e = „Haare“ von der Seite. |
| Fig. c = Penis-„Zunge“. | Fig. f = „Haare“ von oben. |

Nr. 2 = *N. Hessei* n. sp.

- | | |
|---------------------------------|-------------------------------|
| Fig. a = Umriß. | Fig. e = „Haare“ von oben. |
| Fig. b = Sternite ♂. | Fig. f = Penis von der Seite. |
| Fig. c = Sternite ♀. | Fig. g = Penis von vorn. |
| Fig. d = „Haare“ von der Seite. | |

Nr. 3 = Larve von *N. Hessei* n. sp.

- Fig. a = Oberseite, links die bräunliche Zeichnung, rechts die Stellung der Chitinkörperchen.
 Fig. b = Unterseite.
 Fig. c = Larve, seitlich gesehen.
 Fig. d = Kopf, darüber die Oberlippe von oben gesehen.
 Fig. e = 3 Schuppen-ähnliche Gebilde vom Körper-Rand.

Nr. 4 = *N. canus* John.

- | | |
|-------------------------------|---------------------------------|
| Fig. a = Penis von der Seite. | Fig. c = „Haare“ von der Seite. |
| Fig. b = Penis von vorn. | Fig. d = „Haare“ von oben. |

Beschreibung der Larve von *Notiophygus Hessei* John.

(*Colcoptera*.)

Von Fritz van Emden,
 British Museum, Natural History, London.

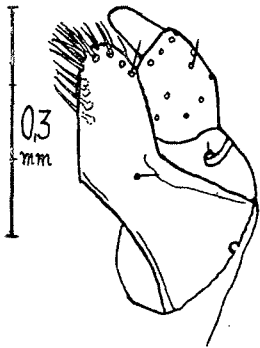
(Mit 1 Textfigur.)

Körper (Taf. 1, Nr. 3, Fig. a und b) elliptisch, bis 4,8 mm lang und 3,7 mm breit, flach gewölbt, die Bauchseite eben, oft etwas konkav. Graugelb mit dunkelgrauen Zeichnungen (Fig. a).

Kopf (Fig. d) quer, in der Mitte am breitesten, seitlich stark gerundet. 2 Ocellen, beide mit deutlicher Cornea, der größere dorsal, unmittelbar an die Antennengelenkhaut angrenzend, genau hinter dieser gelegen, der ventrale (Fig. d, o) seitlich, etwas der Ventralseite genähert. Frontale das Hinterhauptsloch in einem Punkt erreichend, hinten etwas lanzettförmig zugespitzt (wenig stumpfer als bei *Discoloma*). Clipeus und Gula wie bei *Discoloma*. Fühler 2-gliedrig, ohne den bei *Disc.* vorhandenen Basalsockel, das 2. Glied fast doppelt so lang wie die Chitinisierung des ersten, Form der Glieder ähnlich wie bei *Disc.*, doch wesent-

lich robuster und kürzer, etwas mehr subzylindrisch, das erste also weniger keulenförmig, das 2. stumpfer zugespitzt. An der Spitze des 2. zwei kleine und ein großer Riechkegel, der Basalteil des letzteren ringförmig chitiniert.

Oberlippe quer, trapezisch, sehr groß, auffallend schwarzbraun chitiniert mit einem hellen, offenbar weichhäutigen, bogenförmigen Mittelteil des sehr wenig gerundeten Vorderrandes. Mandibeln an der Spitze mit 3 Zähnen (wie bei *Disc.*), im Zwischenabschnitt mit großem, stumpfdreieckigem, fleischigem Anhang (*lacinia mobilis*), der Molarteil stark vorspringend (wie bei *Disc.*), mit etwa 7 Reihen Zähnchen, die zur Spitze zu größer werden, der distale Zahn auf der Schneide ziemlich groß und vorspringend. Maxille: Cardio wie bei *Disc.* Stipes (Textfig.)



Linke Maxille der Larve von *Notiophygus Hessei* John, ventral. Leitz Okul. 3, Obj. 3.

kurz und breit, bis zur Basis der Taster etwa so lang wie breit, mit einer schwarzbraunen (durch eine endoskeletale Längsleiste hervorgerufene) Schräglinie, die ein dreieckiges Stück des Stipes an der Innenseite der Basis abgrenzt. Maxillarlade viel kürzer als bei *Disc.*, zur Spitze leicht verschmälert, einfach, an der Spitze breit abgerundet, dorsal an der Schneide mit einer regelmäßigen Reihe von etwa 8 starken Borsten, die mit 3 weiteren, etwas entfernteren die Spitze umfaßt, die Ventralseite nahe der Spitze mit einer Anzahl weiterer Borsten. Kiefertaster 3-gliedrig, das Basalglied nur als ganz schmale, schwarzbraune Spange an der Außenseite erhalten, das 2. Glied ganz ähnlich wie bei *Disc.*, groß und robust, außen gerundet, an der Spitze nach innen schräg abgestutzt, jedoch bei *Notiophygus* die Spitze der Lade erreichend, das 3. nur halb so lang wie das zweite, dorsal an der Basis mit einer Borste. Labium jederseits mit einem auffälligen, paarigen, etwa 7-förmigen Längssklerit, die Taster 3-gliedrig (d. h. die palpigeri nicht verwachsen), zwischen ihnen eine große, chitinierte, halbkreisförmige Ligula.

Tergite ähnlich wie bei *Disc.*, doch viel breiter, die Postterga in gleicher Weise abgesetzt. Am Prothorax ist hinten nahe der Mitte noch ein zungenförmiger, querer Teil durch Nähte innen, vorn und hinten abgegrenzt. Die häutige Mittellinie setzt sich deutlich bis auf Abdominalsegment 7 fort, dafür sind die Seitenteile von Meso- und Metanotum nur an den Postterga und am Vorderrand durch eine häutige Einkerbung abgesetzt. Seitenteile von Abdominalsegment 1—7 wie bei *Disc.* durch eine Naht geschieden. Abdominalsegment 8 und 9 dorsal (und ventral)

völlig getrennt (9 ist in der Zeichnung etwas in der Verkürzung gesehen, in Wirklichkeit ist es länger). Tergite mit grober, polygonaler Felderung, die Felder mit feinen Chitinkörnchen bestanden, die Grenzen der Felder aus Reihen ringförmiger, größerer Chitinkörnchen gebildet. Die gespaltenen Borsten von *Disc.* fehlen. Die ganze Dorsalseite mit Gebilden (Schuppen) überstreut, die den kolbenförmigen Körperchen von *Disc.* entsprechen, jedoch deutlich trichterförmig gebaut sind (Fig. a, rechte Seite und vergrößert Fig. e). Diese Gebilde sind besonders auffällig entlang den Segmenthinterändern, einigen flachen Rippen auf dem Pronotum und an den Körperändern. Siebartige Drüsenöffnungen auf Abdominaltergit 4—8 (Fig. a, rechte Seite). Der Seitensaum ist nicht abgesetzt. — Ventralseite ohne Sklerite, die ventrale Haut überall mit feinen, spitzen Rauigkeiten besetzt und einzelnen kleinen Borsten dazwischen. Stigmen (Fig. b) annuliform, am Innenrande einer häutigen (daher helleren) Hauttasche stehend, Zahl und Stellung wie bei *Disc.*

Beine ganz wie bei *Disc.*, jedoch außerhalb der kräftigen Borstenreihen überall mit etwas feineren, wenig dichten Börstchen besetzt.

Die *Notiophygus*-Larve ist sehr nahe mit denen von *Murmidius* (Böving a. Craighead, Entom. Americ., N. S., **11**, 1921, p. 38, t. 27, f. I-L) und *Discoloma* (Emden, Zool. Anz. **101**, 1932, p. 1) verwandt. Sie stimmt in der ungeteilten Maxillarlade und den getrennten Abdominalsegmenten 8 und 9 mit ersterem, in den nur 2-gliedrigen Fühlern (der Basalring bei *Disc.* ist auf grund der *Notiophygus*-Larve wohl doch nicht als erstes Glied aufzufassen) und den einfachen Borsten der Maxillarlade mit *Discoloma*, in Körperform und den Charakteren der Bestimmungstabellen mit beiden überein. Unterschieden ist sie von beiden durch die 3-gliedrigen Lippentaster, die geringere Zahl abdominaler Drüsenpaare und das Fehlen von verzweigten an Haaren den Körperändern¹⁾.

Die Verwandtschaft der *Discolominae* mit den *Murmidinae* kommt in der *Notiophygus*-Larve so noch eindringlicher zum Ausdruck als bei *Discoloma*.

¹⁾ Zwei trocken präparierte *Notiophygus*-Larven des Britischen Museums, die augenscheinlich zwei verschiedenen Arten angehören, haben die trichterförmigen Schuppen an den Körperändern viel länger und schlanker, und die eine von ihnen hat zwischen ihnen einzelne längere spindelförmig verdickte Borsten wie *Disc.* Hinsichtlich der Integumentbildungen ist die Grenze gegenüber *Disc.* als offenbar nicht allzu scharf.